

# Alte Bischofs- und junge Universitätsstadt

Entdeckungen in Osnabrück: Altstadt, Dom, Marienkirche und Felix-Nussbaum-Haus

ALTE BISCHOFS- UND JUNGE UNIVERSITÄTSSTADT

Tagesfahrt am Dienstag, 28.04.2026

Reiseleitung: Bernhard Römer

Osnabrück ist gemeinsam mit Münster die Stadt des Westfälischen Friedens von 1648. Ein Rundgang durch die Stadt kann zu einer kleinen Zeitreise werden – immerhin geht ihre Gründung auf Karl den Großen im Jahr 780 zurück.

Im Zentrum des geschäftigen Treibens der Hansestadt steht am dreieckigen Marktplatz das Rathaus des Westfälischen Friedens. Hier und in Münster tagten die Vertreter der europäischen Mächte fünf Jahre lang, bis sie 1648 mit dem Westfälischen Frieden den Dreißigjährigen Krieg beendeten.

Als Schauplatz dieses bedeutenden diplomatischen Meilensteins trägt das Rathaus seit 2015 das Europäische Kulturerbe-Siegel. Erbaut wurde es zwischen 1487 und 1512 im spätgotischen Stil. Die Front wird von neuen Kaiserplastiken geschmückt – darunter Stadtvater Karl der Große. Höhepunkte sind der Friedenssaal mit den Gesandten- und Herrscherporträts des Friedenskongresses, der Ratsschatz sowie das historische Stadtmodell.

Das bauliche Ensemble aus Rathaus, Stadtwaage, Marienkirche, Bürgerhäusern und Marktbrunnen bildet den Osnabrücker Markt. Dieser zentrale Punkt der Altstadt formt das Verbindungsglied zwischen dem Heger-Tor-Viertel im Westen und den Domanlagen im Osten.

Der spätromanische Dom St. Petrus prägt mit seinen drei unterschiedlichen Türmen die Silhouette der Innenstadt. Ein erster Kirchenbau erfolgte bereits im Jahr 785 durch den fränkischen König und späteren Kaiser Karl den Großen. Dieser hatte bereits fünf Jahre zuvor eine Missionszelle an der Haselfurt gegründet und somit den Grundstein für die Stadt Osnabrück gelegt. Um das Jahr 800 erfolgte dann die Gründung des Bistums Osnabrück.

Das Diözesanmuseum im Forum am Dom erzählt die Kirchengeschichte des Bistums und beherbergt den Domschatz. Schmuck, Kelche und andere liturgische Objekte aus Gold, Silber, Elfenbein und Kristall zeugen von mehr als 1000 Jahren Bistumsge-



schichte. Besonders bedeutende Stücke sind u. a. Arbeiten des „Meisters von Osnabrück“ oder das seitene Priestergewand Bennos II. von Osnabrück aus dem 11. Jahrhundert.

„Wenn ich untergehe – lasst meine Bilder nicht sterben“: Wie kein anderer Künstler der ersten Jahrhunderthälfte hat der 1904 in Osnabrück geborene und 1944 in Auschwitz ermordete jüdische Maler Felix Nussbaum die Erfahrungen der Jahrzehnte nach dem Ersten Weltkrieg in seinen Bildern festgehalten. Kein Betroffener hat den Holocaust der Juden in Europa künstlerisch dokumentiert wie Nussbaum. Für ihn wurde in seiner aussichtslosen Situation Malerei zur Widerstandshandlung, da sie ihm seine menschliche Würde erhielt und ihm lange Zeit die Kraft zum Überleben gab. Er war Protokollant dieser Zeit und wurde ihr Opfer.

Einzigtiger Ausstellungsort von Nussbaums Werken ist das 1998 vom amerikanischen Architekten Daniel Libeskind entworfene Museum. Dem Konzept des Hauses gelingt es, eine Wechselbeziehung zwischen der Architektur und der tragischen Verknüpfung von Leben und Werk Felix Nussbaums herzustellen. Das Felix-Nussbaum-Haus hat es sich zur Aufgabe gemacht, das historische und künstlerische

## UNSERE LEISTUNGEN

- Fahrt im Komfort-Reisebus
- Geführter Altstadttrundgang mit Rathaus
- Führung Marienkirche
- Führung Dom St. Petrus
- Eintritt und Führung Felix-Nussbaum-Haus
- Kopfhörer-System bei den Führungen
- Trinkgelder

REISEPREIS: 125,- EUR P.P. IM DZ  
Nichtmitgliederzuschlag: 10,- EUR

wertvolle Erbe Felix Nussbaums zu bewahren und der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Fahrt mit dem Bus nach Osnabrück. Im Rahmen eines geführten Altstadttrundgangs besichtigen Sie das Rathaus und die Marienkirche. Nach einem gemeinsamen Mittagessen geht es zur Domführung und zur Besichtigung des Domschatzes. Eine kleine Kaffeepause sorgt erneut für Stärkung. Der Besuch des Felix-Nussbaum-Hauses im Osnabrücker Museumsquartier schließt die Tagesfahrt ab. Anschließend Antritt der Rückfahrt nach Hildesheim.

Änderungen vorbehalten